



dekontamination

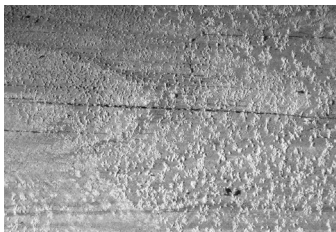
Weiterbildung
für die Konservierungspraxis

Ein EU-ESF Projekt
„KMU und Wissenschaft im Dialog“
an der Europa-Universität Viadrina



Mittlerweile ist es bekannt, dass gefährliche Schädlingsbekämpfungsmittel jahrzehntelang in der Konservierungspraxis weit verbreitet waren. Das trifft auch für die brandenburgische Kulturlandschaft zu. In unterschiedlichen Intensitäten befinden sich diese giftigen, mittlerweile unzulässigen Substanzen bis heute sowohl in einzelnen Kunstwerken als auch in ganzen Gebäuden. Diese ehemals eingebrachten Biozide hinterlassen Schäden an Objekten und erschweren massiv den Umgang mit solcherart belastetem Kunst- und Kulturgut.

Der Schutz und die Pflege kontaminierter Objekte obliegen privaten oder institutionellen Eigentümern. Dabei sind auch die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie die Fachinstanzen wie Denkmalbehörden oder Museen mit betroffen. Oft fehlen den Akteuren das Fachwissen zur Dekontamination und klare Handlungsanleitungen zum Arbeitsschutz. Die Antwort darauf ist ein Weiterbildungsangebot zu diesem Themenspektrum, das an der Europa-Universität Viadrina entwickelt wird.



Das Projekt „KMU und Wissenschaft im Dialog: Kulturgüterdekontamination“ fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik im Land Brandenburg. Dies geschieht durch ein Weiterbildungsangebot. Darin werden moderne Verfahren und neueste Technologien zur Diagnostik, Dekontamination und Arbeitsschutz vermittelt. Zielgruppen sind Handwerker/innen und Restaurator/innen, die freiberuflich oder in kleinen Unternehmen vornehmlich mit organischen Materialien (z.B. Holz oder Textilien) arbeiten. Langfristig werden damit die beruflichen Qualifikationen von brandenburgischen Handwerker/innen und Restaurator/innen verbessert. Gleichzeitig werden deren bisherige Tätigkeitsfelder um eine hochaktuelle Herausforderung erweitert. Somit verbessern die hier ansässigen KMU ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Auftrags- und Vergabep Praxis bundesweit.



Kontakt:

Europa-Universität Viadrina

Große Scharrnstraße 59

D-15230 Frankfurt (Oder)

Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Paul Zalewski

Professur für Denkmalkunde

Dipl.-Rest. (FH) Helene Tello

wissenschaftliche Mitarbeiterin

[Tello\(at\)europa-uni.de](mailto:Tello(at)europa-uni.de)

Projektpartnerschaft mit der KOWA



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

kowa
Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt
an der Europa-Universität
Viadrina



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Dieses Projekt zum transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik wird von der Professur für Denkmalkunde der Europa-Universität Viadrina im Zeitraum 2013/2014 durchgeführt. Es wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des brandenburgischen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) gefördert.